

ANTWORT

der Landesregierung

**auf die Kleine Anfrage
der Abgeordneten Birgit Schwebs, Fraktion der PDS
- Drucksache 3/1950 -**

Kameradschaften in Mecklenburg-Vorpommern

Vorbemerkung

Für die Beantwortung der Kleinen Anfrage können nur eingeschränkt Erkenntnisse zur Verfügung gestellt werden. Die parlamentarische Kontrollkommission wird regelmäßig umfassend informiert.

1. In welchen Landkreisen und kreisfreien Städten bestehen sogenannte „Kameradschaften“, und welche Bezeichnungen tragen sie?
2. Welche Erkenntnisse gibt es über die Mitgliedstärke und Mitgliederstruktur (bitte jeweils nach der einzelnen Kameradschaft und dem Kreis aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Auf dem Gebiet des Rechtsextremismus in Mecklenburg-Vorpommern wird die Szene nach wie vor durch eine subkulturelle und wenig strukturierte Szene rechtsextremistischer Skinheads und Neonazis bestimmt. Viele Angehörige dieses Spektrums sehen sich als Teil eines „Nationalen Widerstandes“ oder bezeichnen sich als „Freie Nationalisten“. Selten anzutreffen sind allerdings fester strukturierte Gruppierungen, da die subkulturelle Ausrichtung einen ständigen Wandel bedingt.

Von den im Laufe der letzten Jahre insgesamt rund 50 bekannt gewordenen rechtsextremistischen Kameradschaften sind im Jahr 2000 lediglich 15 in Erscheinung getreten, welche vergleichsweise stabil erscheinen:

Rostock:	Kameradschaft Rostock, Rostocker Skinheadfront (RSF), Kameradschaftsbund Mecklenburg (KBM);
Landkreis Bad Doberan:	Kameradschaftsbund Mecklenburg (KBM; siehe auch unter Rostock), Freier Kameradschaftsbund;
Schwerin:	Kameradschaft Schwerin;
Wismar:	Wismarer Kameradschaftsbund;
Landkreis Nordvorpommern:	Nordischer Kameradschaftsbund (Ribnitz) (NKR);
Landkreis Ostvorpommern:	Kameradschaft Wolgast, Kameradschaft Pommern (Ahlbeck), Kameradschaftsbund Anklam (KBA), Kameradschaftsbund Usedom (KBU);
Landkreis Demmin:	Kameradschaft Demmin;
Landkreis Mecklenburg-Strelitz:	Zukunftsorientierter Bund M-V (ZOB M-V), Unabhängiger Freundeskreis (UFK);
Landkreis Uecker-Randow:	National- Germanische Bruderschaft (NGB).

Die Eigenart solcher Gruppierungen bringt es mit sich, dass konkrete Mitgliederzahlen nicht genannt werden können. Vielmehr unterliegt die Zahl der Anhänger ständigen Schwankungen. Das Potential wird auf 10 bis 60 Personen in den jeweiligen Kameradschaften geschätzt.

3. Welche programmatischen Ziele werden von ihnen vertreten?

Politische Ziele in Gestalt eines festgefügtten Programms finden sich in diesen Personenzusammenschlüssen nicht. Vielfach herrscht eine ausländerfeindliche und völkisch-rassistische Grundhaltung vor; nicht selten sind deutliche Bezüge zum Nationalsozialismus erkennbar.

4. Welche Verbindungen bestehen zwischen den Kameradschaften untereinander und über die Landesgrenzen hinaus?

Der Landesregierung sind Verbindungen zwischen Kameradschaften innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns und auch über Bundesländergrenzen hinaus bekannt. Unter anderem nahmen Angehörige von hiesigen Kameradschaften an bundesweiten Demonstrationen teil. Im Übrigen wird hierüber anlassbezogen im Rahmen der Lageberichterstattung gegenüber der Parlamentarischen Kontrollkommission berichtet.

5. Inwiefern gehen von den Kameradschaften Straftaten aus (bitte nach einzelner Art der Straftat, der Kameradschaft und dem Kreis aufschlüsseln)?

Es sind von Mitgliedern der Kameradschaften Straftaten bekannt, jedoch können diese Taten nicht eindeutig den Gruppen zugeordnet werden.

6. Wie haben sich die Maßnahmen der Behörden auf die Entwicklung der Kameradschaften ausgewirkt?

Die gegenwärtige öffentliche Diskussion über den Rechtsextremismus, die überwiegend ablehnende Haltung der Bevölkerung sowie die konsequenten Maßnahmen der Landesregierung im Bereich der Prävention und Repression, wie z. B. der Einsatz der MAEX, haben die Szene verunsichert. Insoweit wertet die Landesregierung die rückläufige Entwicklung der Kameradschaften auch als Erfolg ihrer Bemühungen.